Vogtländer auf der Datenautobahn: Breitband-Technologiemix verbessert Arbeits- und Lebensbedingungen

DSL-Projekt Vogtland gilt bundesweit als Vorreiter

Der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich, der Landrat des Vogtlandkreises, Dr. Tassilo Lenk, und der Vorstandsbeauftragte der Deutschen Telekom für den Breitbandausbau in Deutschland, Ulrich Adams, haben das regionale Breitbandnetz in der Grundschule Theuma symbolisch in Betrieb genommen. Damit ist der knapp zweijährige Ausbau in 37 vogtländischen Kommunen in einem Umfang von rund acht Millionen Euro offiziell abgeschlossen.

Die Verfügbarkeit von schnellem Internet sei besonders in den ländlichen Räumen ein bedeutender Standortfaktor, so der übereinstimmende Tenor.
Ministerpräsident Stanislaw Tillich: „Das Internet ist für die Entwicklung von Wirtschaft und Bildung in Sachsen heute so wichtig wie im 19. Jahrhundert die Eisenbahn. Unternehmen erschließen sich dank des Internets neue Kunden und Märkte, Wissen wird in einem nie zuvor dagewesenen Ausmaß verbreitet und die Verwaltung näher an die Bürger gebracht.“ Damit werde das Internet zur Volkswohlfahrts- und Bildungsmaschine von heute vor allem für den ländlichen Raum, so Tillich.

Der Breitbandausbau ist
für die Region und die Wirtschaft
eine ganz tolle Sache.
Vor allem die klein- und
mittelständische Wirtschaft
arbeitet in den ländlichen Gebieten
und dort sind schnelle
DSL-Verbindungen unabdingbar
und zwingende Voraussetzung
um wettbewerbsfähig zu bleiben.
Mit dieser gelungenen Erschließung
sind wir ordentlich an die
große Welt des World Wide Web angebunden.

Franz Voigt
Präsident der IHK Südwestsachsen

„Um global konkurrenzfähig zu bleiben, neue Beschäftigungspotenziale zu erschließen und die Lebensqualität im ländlichen Raum zu sichern, wird die Staatsregierung auch künftig eine flächendeckende Versorgung mit Hochgeschwindigkeitsinternet vorantreiben. Der Freistaat unterstützt deshalb die Bundesregierung darin, bis 2018 flächendeckendes Breitbandinternet mit mindestens 50 Megabit pro Sekunde bereitzustellen“, so Tillich.
„Der Vogtlandkreis ist einer der ersten Landkreise in Deutschland, der mit einem übergreifenden Konzept flächendeckend nun mit schnellen Internetverbindungen versorgt ist“, ordnete Ulrich Adams den Stellenwert bundesweit ein.

Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Vogtlandkreises
danken dem Landkreis und dem Kreistag, dass die Fördermöglichkeiten
für den Breitbandausbau genutzt wurden und
wir somit deutschlandweit Vorreiter
für das schnelle Internet im ländlichen Raum geworden sind.
In allen Lebensbereichen ist das Internet heute nicht mehr wegzudenken.
Es ist Grundlage für eine schnelle weltweite Kommunikation.
Dies nutzen nicht nur Unternehmen und Institutionen,
sondern auch Schulen und immer mehr auch private Haushalte.
Damit hat der Vogtlandkreis einen zusätzlichen Standortvorteil erhalten und
die Lebensqualität vieler Vogtländer ist somit weiter gestiegen.

Oberbürgermeister Dieter Kießling als Vorsitzender
des Kreisverbandes des Sächsischen Städte-und Gemeindetages

Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Landrat Dr. Tassilo Lenk, Bürgermeister Sven Rondthaler und Telekomvorstand Ulrich Adams (v. l. n. r.) schauen dem neunjährigen Lusian im Computerkabinett der Grundschule über die Schultern. Mit leichter Hand erklärt der Drittklässler wie Internet funktioniert und was er schulisch und zu Hause damit alles probieren kann. *Foto: Dieter Krug*

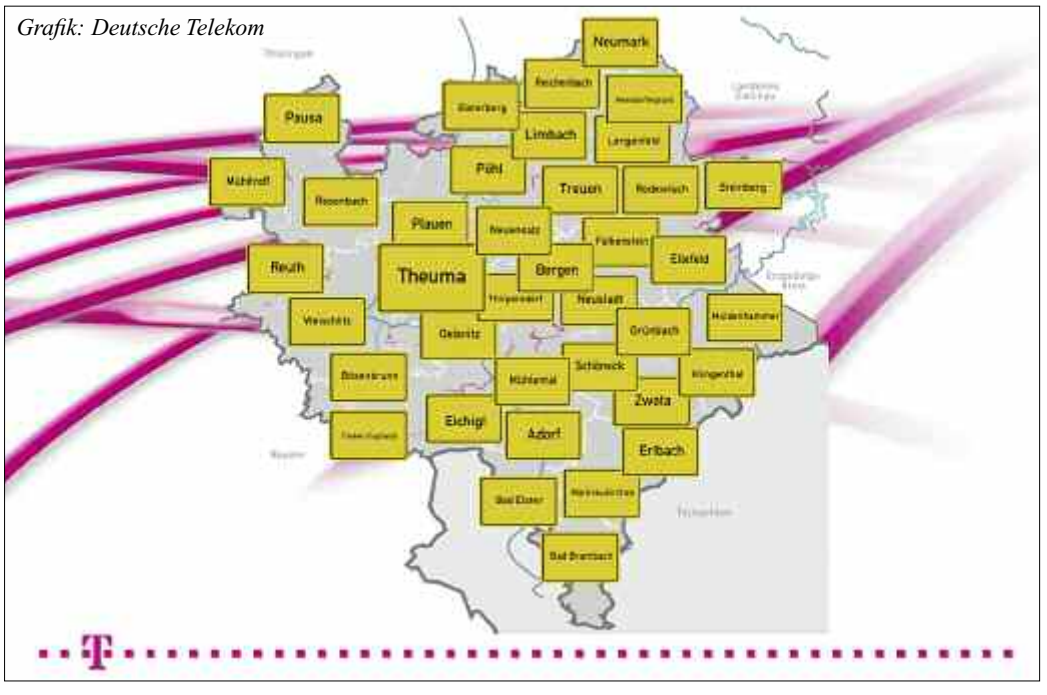
Auf diesen Vorteil im Wettbewerb der Regionen ging auch Landrat Dr. Lenk ein. Im Südzipfel des Freistaates Sachsen ist die Anbindung an die Datenautobahn existenziell und damit genau so wichtig wie der Strom- und Wasseranschluss. „Die Vogtländer sind in der weiten Welt des Internets angekommen. In allen Orten und Ortsteilen können unsere Bürger, die Wirtschaft, Dienstleister, Kommunen, Schüler und Studenten sowie Ärzte das world wide web nutzen. Welch ein Fortschritt für den Wirtschafts- und Lebensstandort Vogtland“, drückte der Landrat sichtlich seine Freude aus. „Mit einer Förderung der Staatsregierung in Höhe von 7,4 Millionen Euro und den Eigenmitteln, die der Landkreis für alle betroffenen Kommunen aus dem Kreishaushalt bereitstellte, ist dieses Aufbauwerk gelungen“, richtete Lenk seinen Dank an den Ministerpräsidenten, diese Fördermittelgrundlage erstmalig aufgetan zu haben. Erst damit konnte das DSL-Konzept des Vogtlandkreises realisiert werden.
Die Deutsche Telekom AG war der dritte Partner auf dem mutigen Weg „Breitbanderschließung einer ganzen Region“. Als einziger Anbieter einer europaweiten Ausschreibung bekam das Unternehmen im Oktober 2010 den Zuschlag des Kreistages. „Das nenne ich Teamarbeit“, lobte der Landrat den erfolgreichen Abschluss, der bis auf wenige Restarbeiten für rund 300 Haushalte pünktlich gelang. Diese werden laut Telekom bis Ende November angeschlossen sein.

Die flächendeckende DSL-Versorgung im Vogtlandkreis
ist für die Ärzte von hoher Wichtigkeit, da in der heutigen Zeit
die Übertragung großer Datenmengen zunehmende Bedeutung erlangt. Beispielsweise ist es möglich, Röntgen-, CT- oder MRT-Bilder weltweit
zu versenden und mit ausgewiesenen Fachleuten
über die Befunde zu diskutieren.
Die elektronische Patientenakte, für die Sachsen bundesweit
eine Vorreiterrolle übernommen hat, wird zukünftig aus der ärztliche Praxis nicht
mehr wegzudenken sein. Für all dies ist das schnelle Internet
eine grundsätzliche Voraussetzung.

Chefarzt Dr. med. Dietrich Steiniger
Vorsitzender der Kreisärztekammer Vogtlandkreis

„Mit Übertragungsraten von bis zu 50 Megabit pro Sekunde erhalten die Bürgerinnen und Bürger Breitbandanbindungen, die es bisher nur in Ballungsgebieten gibt“, erläuterte Adams. Der Konzern hat den Vogtlandkreis mit einem Technologiemix aus 108 Festnetz- und 69 Mobilfunklösungen ausgebaut und über 350 Kilometer Glasfaserkabel verlegt. Zudem wurden elf Mobilfunkstationen neu gebaut. Insgesamt wurden 41 Kommunen mit 177 Ortsteilen, rund 23 000 Haushalte und über 2300 Gewerbebetriebe mit neuester Technik ausgestattet. „Über die Vertragsvereinbarungen hinaus erfolgte die Erweiterung von 17 Mobilfunkstationen mit LTE-Technik zur Versorgung von rund 20 000 vogtländischen Haushalten. Diese Leistung hat die Deutsche Telekom AG kostenlos erbracht“, so Adams.
Die Kreislösung ist zudem zukunftsfähig. „Jeder Hauptverteiler auf den Dörfern, jeder Funkturm

Hintergrund: Kooperationen

Um den Breitbandausbau gezielt in ländlichen Gebieten voranzutreiben hat die Deutsche Telekom inzwischen mehr als 3500 Kooperationsverträge geschlossenen – überwiegend mit einzelnen Kommunen. Wo der Breitbandausbau aufgrund niedriger Kundenpotenziale und hoher Ausbaukosten mit Verlusten verbunden wäre, macht der Konzern den Gemeinden die Kosten transparent und bietet ihnen Kooperationen an. Allein in Sachsen hat die Deutsche Telekom in den Breitbandausbau in ländlichen Regionen seit 2010 im dreistelligen Millionenbereich investiert und seit 2009 mit mehr als 250 Kommunen beim Breitbandausbau kooperiert. Neben den Einzelkooperationen hatte die Deutsche Telekom im August 2010 den Zuschlag für die Breitbandversorgung im sächsischen Vogtlandkreis, im Juni 2011 für den Landkreis Bautzen und im Dezember 2011 für den Landkreis Mittelsachsen erhalten.
Über die Deutsche Telekom: Die Deutsche Telekom ist mit fast 130 Millionen Mobilfunkkunden sowie 33 Millionen Festnetz- und über 17 Millionen Breitbandanschlüssen eines der führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit *(Stand 30. Juni 2012)*.

Grafik: Deutsche Telekom